

Rund um den Holsterturm

Informationen der SPD Nieheim

März 2023

Haushalt – SPD sagt nein!

Die Verabschiedung des Haushaltsplans wurde auch in diesem Jahr zu einer „Generalabrechnung“ genutzt. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Kuckuk begründete das „Nein“ der SPD zum Stadthaushalt u.a. so:

„Investitionen in den Bauhof sind wichtig. Allerdings halten wir es für sinnvoller, in Abstimmung mit den Mitarbeitern, möglichst kurzfristig punktuelle bauliche Verbesserungen umzusetzen, anstatt 60.000 € nur für Planungen zu veranschlagen.“

Die SPD in Nieheim steht dem Ausbau erneuerbarer Energien grundsätzlich positiv gegenüber. Sie vertritt die Meinung, dass nicht alles, was Investoren wünschen, auch umgesetzt werden muss. Eingriffe in unsere Landschaft müssen begrenzt werden. Das gilt sowohl für die Windenergie als auch für Freiflächenphotovoltaikanlagen. Die Politik trägt nicht nur Verantwortung für den Ausbau erneuerbarer Energien, sondern auch für unsere Kulturlandschaft.

Bei der ersten richtungweisenden Entscheidung zur Freiflächenphotovoltaik haben sich der Bürgermeister und die anderen Fraktionen gegen die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger in Oeynhausen durchgesetzt.

Der Tourismus ist über Jahrzehnte eine wichtige Säule der Entwicklung Nieheims gewesen. Der Bürgermeister bezeichnet den Tourismus - im Vorwort zum Haushalt - als „gescheitertes Geschäftsmodell“. Auch das sehen wir anders. Die Stadt Nieheim ist kein Geschäft und betreibt keine Geschäftsmodelle. Nieheim ist die Heimat von Bürgerinnen und Bürgern, die eine nachvollziehbare, realistische Haushaltsplanung erwarten, die am Alltag orientiert ist und nicht an Wunschvorstellungen.

Die Bewältigung des Alltags ist uns wichtiger als unrealistische Vorstellungen zur Zukunft. Es konnte zuletzt der Eindruck entstehen, dass bei manchen Entscheidungen vor allen Dingen das Interesse von Investoren im Vordergrund stand. Vor seiner Wahl hatte Herr Schlütz ja davon gesprochen „Wirtschaft zur Chefsache“ zu machen. Chefsache muss aber die Stadtentwicklung für ALLE sein. Die zu häufig wunschorientierte Politik der Ankündigungen muss endlich durch eine realitätsorientierte Politik der konkreten Umsetzung ersetzt werden. Dafür wollen wir mit unserem „Nein!“ zum Haushalt ein Zeichen setzen.“ (WK)

... weiß der Kuckuk!

Kommentar des Nieheimer SPD-Fraktionsvorsitzenden



Die erste Halbzeit der Ratsperiode ist tatsächlich schon herum und auf dem Spielfeld der Kommunalpolitik ist es nie langweilig. Der aktuelle Zwischenstand: Durch Anträge und Anfragen, aber auch viele kritische Einwände, fällt die SPD auf und versteht sich durchaus als „Spielgestalter“. Die nach der Wahl angekündigte „bürgerliche Allianz“ von CDU und UWG gab es nur bei der Aufstellung der Bürgermeistervertreter. Seitdem spielt jeder für sich. Die UWG, nach der Auswechslung eines Mitspielers, eher im Spielfeld des Bürgermeisters. Die Grünen pflegen einen zurückhaltend-kuscheligen Stil, scheinen sich aber zu einem Fanclub des Bürgermeisters zu entwickeln. Die CDU tritt mit vielen Einzelspielern, wenig einheitlich, ohne klare Spielidee auf. Dieser Spielidee hat sich die Einzelspielerin der FDP angeschlossen. Mal sehen, was die 2. Halbzeit der Ratsperiode bringt. Die SPD hat sich jedenfalls gut warmgelaufen und wird mit einer eingespielten Mannschaft weiter offensiv spielen. Ausreichend Plätze auf der Tribüne stehen bei allen Sitzungen für Zuhörerinnen und Zuhörer zur Verfügung und es dürfen auch Fragen gestellt werden.



SPD Nieheim



Bürgermeister lässt Givebox entfernen Wie geht es weiter?

Seit siebeneinhalb Jahren existiert die Givebox in der alten Schule. Hier können Menschen einfach und unkompliziert Sachspenden abgeben oder finden. Soziale Unterstützung und Nachhaltigkeit in einem Zug. Die Givebox wurde in einem Mehrgenerationenprojekt mit Jugendlichen und Geflüchteten gebaut. Seit dieser Zeit wird sie von einer Gruppe Ehrenamtlicher gepflegt und ist ein voller Erfolg, der vielen Menschen geholfen und Freude bereitet hat.



Anfang März informierten die Ehrenamtlichen über die Facebookseite der Givebox, dass die Stadt diese erst vom Bauhof ausräumen lies und sie dann auch komplett entfernt wurde. Es wurde kurz zuvor in der Givebox etwas abgegeben, das nicht zum Angebot passt. Eine fettige Fritteuse (die laut Givebox-Regeln nicht dort hätte abgegeben werden dürfen) sorgte für Unmut. Laut dem Bürgermeister war das für ihn der Anlass für den Abbau. Nachdem Tatsachen „par ordre du mufti“ geschaffen wurden, haben die Ehrenamtlichen ein Gespräch mit der Stadt gesucht, das in der Woche darauf stattfand, über dessen Ergebnis wurden wir bei Facebook informiert: Offiziell gibt es die Givebox erstmal in der Lüttge Straße weiter. Zugang haben Spender und Empfänger dann zu den begrenzten Öffnungszeiten der Kleiderkammer. Der Bürgermeister hat in Aussicht gestellt, dass zu Zeiten des Nieheimer Tisches ebenfalls Zugang zur Givebox besteht.

Um uns ein Bild nicht nur aus Sicht des Bürgermeisters zu machen, hat die SPD bei den Ehrenamtlichen nachgefragt. Diese bedauern die Entscheidung der Kommune. Sie finden, dass sie Menschen trifft, denen es aus unterschiedlichen Hürden wie Sprache, Scham und Zeit schwerfällt, entsprechende Hilfe zu nutzen. Das hat die Stadt offensichtlich nicht verstanden. Auch die Möglichkeit zum Spenden liegt jetzt in Zeiten, in der ein Mensch mit den üblichen Aufgaben des Lebens kaum Zeit hat. Die Ehrenamtler argumentieren schlüssig, dass der Standort in der alten Schule weiter möglich gewesen wäre. Eine angepasste Kommunikation und auch der Wille als

Stadt, die täglich vor Ort ist, für den öffentlichen Raum eine kleine Verantwortung zu übernehmen, wäre wünschenswert gewesen. Das Ergebnis des Vorgehens ist leider auch, dass die jahrelang aktiven Ehrenamtler ihre Arbeit nicht mehr fortsetzen wollen.

Der Bürgermeister hat zugesagt, dass der aktuelle Standort für die Givebox nur vorläufig ist, und er nach einem besseren Ort sucht, der die Vorteile der alten Schule beinhaltet. Am Rande der Ratssitzung wurde nun das Schinkenmuseum als Ort zukünftiger Ort genannt, was erneut viele Fragen aufwirft. Wir wären froh, wenn es das Angebot am alten Ort mit seinen alten Prinzipien wieder geben würde. Viele Hundert Gegenstände, die durch die Givebox neue Besitzer fanden, haben Menschen glücklich gemacht. Es liegt nun in den Händen des Bürgermeisters, was zukünftig daraus wird! (SH)

Bilster Berg als Sponsor?

Sie haben gehört oder gelesen, dass die Klage des Bilster Berg Drive Resort gegen den Kreis Höxter vor dem Oberverwaltungsgericht Münster nun zugelassen worden ist? Sie wissen, dass es dem Bilster Berg darum geht, noch mehr Lärm machen zu dürfen, die Rennstrecke noch intensiver nutzen zu können? Sie wissen, dass der Bilster Berg das mit der Behauptung durchdrücken will, das Altenheim in Nieheim sei gar kein „richtiges“ Alten- und Pflegeheim?

Haben Sie auch schon gehört, dass der Bilster Berg einen Teil der Holztag, zumindest die Show am Abend sponsern will?

Das Engagement derer, die zum Teil ehrenamtlich für ein interessantes, möglichst kostenfrei verfügbares Programm bei den Holztagen sorgen, kann nicht genug gelobt werden. Wir allerdings finden, von einer Gesellschaft, die jahraus jahrein Nieheim und Umgebung missachtet und Nieheimer Interessen mit Füßen tritt, sollte man kein Geld annehmen! Sollte es nicht anders möglich sein, würde ich lieber Eintritt zahlen als von ignoranten Rennstreckenbetreibern etwas geschenkt zu nehmen!

Ach ja, noch etwas: als Vorsitzender der Bürgerinitiative „Ruhe am Bilster Berg“ hatte ich dem Geschäftsführer der Bilster-Berg-Drive-Resort-GmbH, Hans-Jürgen von Glasenapp, Ende November letzten Jahres einen offenen Brief geschrieben. Von Glasenapp hat sich trotz öffentlicher Ankündigung noch immer nicht bei mir zurückgemeldet. Das war zu erwarten! (UK)



Halbzeit, Herr Bürgermeister Schlütz! oder: Was Hänschen nicht lernt...

Ein Artikel im Holsterturm soll nicht zu juristisch, nicht zu formal, sondern im besten Fall unterhaltsam und spannend geschrieben werden. Trotzdem möchte ich aus der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen zitieren, wo es in § 62 zur Aufgabe und Stellung des Bürgermeisters heißt: „...Der Bürgermeister ist verantwortlich für die Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsgangs der gesamten Verwaltung. Er leitet und verteilt die Geschäfte. Dabei kann er sich bestimmte Aufgaben vorbehalten und die Bearbeitung einzelner Angelegenheiten selbst übernehmen.“ Und weiter: „...Der Bürgermeister bereitet die Beschlüsse des Rates, der Bezirksvertretungen und der Ausschüsse vor. ...“

In diesen Sätzen spiegelt sich so etwas wie die politische Richtlinienkompetenz eines Bürgermeisters, der dieses Amt immer als Teil der Verwaltung ausübt und der vor allem für die von der Verwaltung erarbeiteten Beschlussempfehlungen einsteht und sich jederzeit verteidigend vor seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt.

Stattdessen versteht unser Bürgermeister gar nicht, dass Beschlussvorschläge der Verwaltung SEINE Vorschläge sind. Was bei Bürgermeister Schlütz also regelmäßig vorkommt, eben dass er, wie jüngst in der Ratssitzung am 2. Februar bei zwei Beschlüssen selbst gegen den Beschlussvorschlag der Verwaltung stimmt, ist in der Nieheimer Geschichte und ist sicher auch in anderen Städten unseres Bundeslandes eine seltene Ausnahme.

Ich will an dieser Stelle gar nicht darauf eingehen, ob die Vorschläge der Verwaltung jeweils gut oder weniger gut waren und ob das Abstimmungsverhalten des Bürgermeisters nun klüger oder dümmer als die Vorschläge seiner Verwaltung war. Ich will nur auf ein echtes Problem hinweisen: Wie soll es jemals zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit wichtiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im

Rathaus mit dem Bürgermeister kommen, wenn der regelmäßig zeigt, wie wenig er von den im Rathaus erarbeiteten Beschlussvorschlägen hält? Wie werden Vorlagen der Verwaltung überhaupt vorbereitet, wenn es (siehe oben) eigentlich Aufgabe des Bürgermeisters ist, die Beschlüsse des Rates vorzubereiten.

Eine gute Vorbereitung auf die Diskussion und Entscheidungen in politischen Gremien, Herr Schlütz, kann nur gelingen, wenn sie im Team erarbeitet wird und wenn Sie sich als Bürgermeister als Teil dieses Teams verstehen. Sie haben die Richtlinienkompetenz! Sie bestimmen letztendlich, was uns als Ratsmitgliedern in den Vorlagen der Verwaltung zur Beschlussfassung empfohlen wird. Vertrauen Sie doch endlich Ihrem guten Team im Rathaus! Sie arbeiten mit zu wenigen in Politik und Verwaltung wirklich vertrauensvoll zusammen!

In diesen Tagen beginnt die zweite Halbzeit Ihrer Legislatur als Bürgermeister der Stadt Nieheim.

Zurzeit sieht es nach der dramatischen zweiten Halbzeit eines Endspiels aus! (UK)





Aus der Ratsarbeit

Einladung: Nieheim auf Kurs bringen

Die Nieheimer SPD lädt für **Mittwoch, den 29. März, ab 19.00 Uhr** zu einem öffentlichen Informations- und Diskussionsabend in das Sackmuseum in der Wasserstraße ein.

Dabei soll es u.a. um folgende Fragestellungen gehen: Welche Vorstellungen sollen in der Lehmkuhle (Stadthalle, Alte Grundschule) umgesetzt werden?

Wie können Schulen, Kitas und Sportangebote weiterentwickelt werden? Welche Schwerpunkte sind in der Energiepolitik zu setzen?

Welche Rolle soll der Tourismus spielen?

Machen Sie mit, bringen sie sich ein! Die Gestaltung der Stadt ist die Aufgabe aller Bürgerinnen und Bürger. (WK)

Nieheimer Tisch

Ab sofort haben bedürftige Menschen auch in Nieheim die Möglichkeit sich mit Lebensmitteln zu versorgen. Diese Hilfe ist auf jeden Fall wichtig und es ist hoch anerkennenswert, dass sich viele Menschen in Nieheim bei diesem Projekt engagieren wollen.

Die Nieheimer SPD wird das Angebot des „Nieheimer Tisches“ mit einer Spende unterstützen.

Es sei aber auch folgender Hinweis erlaubt und wir zitieren Christoph Eikenbusch vom Diözesan-Caritasverband Paderborn:

„Statt Almosen in Form von Lebensmitteln zu verteilen, ist den Betroffenen besser geholfen, wenn sie durch sozialpolitische Lösungen erst gar nicht derartige Angebote in Anspruch nehmen müssten“. Das finden wir auch und es wird auf jeden Fall ein Umdenken in der Politik notwendig sein, um durch eine ausreichende Grundversorgung zukünftig „Armenspeisungen“ überflüssig zu machen! Genau das ist das Ziel sozialdemokratischer Politik! (WK)

iPads an der Peter-Hille-Realschule: Höherer Zuschuss Dank SPD

In der letzten Schulausschusssitzung stellte die Peter-Hille-Realschule ihre Planungen für den weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung vor: Ab kommendem Schuljahr sollen jeweils die Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen ein eigenes iPad als Arbeitsmittel für Schulunterricht und Hausaufgaben erhalten. Von Seiten der Schule wurde dem Ausschuss ein schlüssiges Konzept zum Unterricht mit diesem digitalen Medium vorgestellt und die zunehmende Digitalisierung auch durchaus kritisch diskutiert. Der Beschlussvorschlag der Verwaltung zu diesem Tagesordnungspunkt sah vor, auf Antrag jedes Gerät mit 180 €, verteilt auf drei Jahre zu fördern. Dieser Vorschlag orientierte sich an der Förderpraxis anderer umliegender Städte an ihren Schulen. **Auf Initiative der SPD** beschloss der Ausschuss aber mit großer Mehrheit, den Förderbetrag in Nieheim höher anzusetzen: Hier wird nun jedes Gerät auf Antrag mit 50% der Beschaffungskosten, verteilt auf drei Jahre, bezuschusst. Außerdem kann in Einzelfällen ein höherer Betrag übernommen werden. Die SPD in Nieheim setzt sich seit Jahren generell dafür ein, dass Bildung unabhängig vom Geldbeutel der Eltern bleibt und allen zugänglich ist! Und wenn in Nieheim die Beschaffung von iPads besser gefördert wird als in anderen Städten, ist das nur ein weiterer guter Grund, sich für die Realschule in Nieheim zu entscheiden! (UK)

**Wir sind für Sie da
So erreichen Sie uns**

Sie haben Fragen, Anregungen, Feedback oder ein konkretes Problem, bei dem Sie die Hilfe der SPD Nieheim benötigen? Sie möchten kommunalpolitisch aktiv werden, mitgestalten und sich bei uns einbringen? Sprechen Sie uns gerne an! Ob direkt, per E-Mail oder über unsere Website und Facebook – wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören!

E-Mail: spd-nieheim@t-online.de

Website: www.spd-nieheim.de

Facebook: facebook.com/SPDNieheim

Bitte bleiben Sie gesund!

**Frohe
Ostern!**



SPD Soziale
Politik für
Dich.